

t r me

Flug- am ven uch nor- lorf wie am

ng nd n, nit- rn es l- n h t



## Süder Helden:

80 Ständen unterschiedlichster Art und Größe vorbei. Und mittendrin wurden die Schüler des Theodor-Heuss-Gymnasiums (im Bild) zu wahren Asphalt-Helden, da sie das erstmals im Ruhrgebiet veranstaltete Bettenrennen für sich entschieden und ganz nebenbei mal eben 1 000 Euro kassierten.

Der verkaufsoffene Sonntag auf der Bochumer Straße wurde zum echten Publikumsmagneten – geschätzte 50 Prozent der Geschäfte hatten geöffnet, etwa 20 000 Menschen schoben sich an den verschiedensten Ständen vorbei. Und mittendrin wurden die Schüler des Theodor-Heuss-Gymnasiums (im Bild) zu wahren Asphalt-Helden, da sie das erstmals im Ruhrgebiet veranstaltete Bettenrennen für sich entschieden und ganz nebenbei mal eben 1 000 Euro kassierten.

→ Seite 3

—FOTO: JÖRG GUTZEIT

IN — Ka be BE sc of Cl ka ar st la t a g

# Der Süden lebt (wieder)

20 000 Besucher beim verkaufsoffenen Sonntag / Bettenrennen als Hauptattraktion



Voller Elan: Die „Steampunk“-Truppe um den Hertener Künstler „Punky“ Bahr (l.) ging aber mal richtig motiviert ins Bettenrennen.

—FOTOS: GUTZEIT

VON RALF WIETHAUP

**SÜD.** Einmal durch die Hölle und dann wieder im siebten Himmel: War der verkaufsoffene Sonntag in Recklinghausen-Süd im vergangenen Jahr noch ein Totaldesaster mit Komplettabgabe, so platze die gesperrte Bochumer Straße diesmal aus allen Nähten. 20 000 Besucher schätzte die Polizei am Abend, was die Aussage nahe legt: Der Süden lebt (wieder). Oder wie Vize-Bürgermeisterin Christel Dymke in ihren Eröffnungsworten meinte: „Süd hat was.“

Als besonderer Clou bei der diesjährigen Auflage erwies sich das von Michael Böhm organisierte und moderierte Bettenrennen. Zehn Fünfer-Teams stiegen zwischen Weißenburg- und Ruhrstraße in den Wettbewerb um immerhin 1000 Euro ein, darunter Vertreter des Theodor-Heuss-Gymnasiums (THG), der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule und lokaler Händler. Dass gleich im ersten Durchgang ein Mitspieler des Forderversins der Reitwinkel-Schule (zwischenzeitlich) auf der

Strecke blieb, erwies sich nicht als schlechtes Omen: Es war eine launige Gaudi – mit ausgepumpten Bettenschleibern, abgeschossenen Weckern und Schlappen, die auch schon mal (versehentlich) ins Publikum flogen.

Am Ende siegte das THG-Schüler-Team vor der Crew der Firma Hemmelmann Consulting. Nicht die schnellsten, aber die auffälligsten waren die „Steampunker“ um den Hertener Künstler „Punky“ Bahr. Insgesamt war es eine echte Premiere: Angeblich war es das erste Bettenrennen seiner Art im

Ruhrgebiet.

Derweil verstand die kleine Laura die Welt nicht mehr: Die Dreijährige hatte gerade erst von ihrer Mutter einen Luftballon in die Hand gedrückt bekommen, da war er auch schon wieder weg. Nur kurz hatte sie ihn losgelassen, da flog er auf und davon: Dass das im Rahmen des Luftballonwettbewerbs, den die Sparkasse Vest vor ihrer Filiale an der Theodor-Körner-Straße veranstaltete, durchaus gewollt war, wird man Laura erst noch erklären müssen. Die nebenstehende Bühne war die zweite Hauptattrakti-

on des Süder „Herbstfestes“: Vielleicht eine Spur zu weit entfernt von der Bochumer Straße als Hauptachse, aber exzellent besetzt: mit Break und Kaiser Franz, zwei anerkannten lokalen Musikgrößen.

Im unteren Bereich der Bochumer Straße, nördlich der Marienstraße, boten zahlreiche Stände ein buntes Bild. So wurde zwischen längst vergessenen Schallplatten und ähnlich alten Büchern auch schon mal ein Katzenkratzbaum direkt aus dem Lkw verkauft: „Fünf Euro, ein echtes Schnäppchen.“

Rund um die Persiluhr drängten sich die Gastrostände, und nördlich des Bettenrennkurses schloss sich noch eine „Automeile“ an, wie die Organisatoren das nannten: Immerhin drei örtliche Händler boten dort ihre bereiften Produkte an. Doch das vielleicht Wichtigste konstatierte dann noch einmal die Polizei: Es war eine friedlich und äußerst gelungene Veranstaltung, so ein Sprecher.

☉ Weitere Bilder finden Sie unter [www.recklinghaeuser-zeitung.de](http://www.recklinghaeuser-zeitung.de)

➔ Zahl des Tages

## INFO

### 50 Prozent geöffnet

Organisiert wurde das Geschehen rund um den verkaufsoffenen Sonntag diesmal wieder in Eigenregie, nachdem in den Jahren zuvor eine Agentur beauftragt worden war. Olaf Krekeler von der Süder Werbe- und Interessengemeinschaft (SWG) hatte die Immobilien-Standortgemeinschaft (ISG) Bochumer Straße und die Initiative Süd mit ins Boot geholt – eine Zusammenarbeit, die sich be-

währt hat: „Es zeichnet es sich schon jetzt ab, dass die Besucher in Scharen kommen“, freute sich Krekeler bereits zur Mittagszeit.

Und Ulrike Nieland, als „gute Seele“ der Organisation, konnte in Sachen Händerbeitung sehr positive Zahlen nennen: „Knapp 50 Prozent aller Läden auf der Bochumer Straße haben geöffnet.“ Das hatte früher schon einmal ganz anders ausgesehen.



Viel mehr ging nun wirklich nicht: Die Bochumer Straße war dicht.